Glossar

Abgang	Alle Nutzung und zusätzlich die Bäume der Winkelzählprobe der BWI[1], die abgestorben sind oder Bäume, die abgeschnitten wurden, offenbar jedoch nicht zur Verwertung vorgesehen sind.
Bestand	Bewirtschaftungseinheit des Waldes. Waldteil, der sich hinsichtlich Alter und Baumart wesentlich von seiner Umgebung abhebt.
Bestockung	Die Bestockung beschreibt den Wald unabhängig von Bestandesgrenzen.
Blöße	Vorübergehend unbestockter Holzboden.
Brusthöhendurchmesser (BHD)	Der Durchmesser eines Baumes in 1,3 m Höhe.
Derbholz	Oberirdische Holzmasse mit einem Durchmesser von über 7 cm mit Rinde.
Eigentumsart	Die Eigentumsarten werden differenziert nach Staatswald (Bund oder Land), Körperschaftswald und Privatwald.
Erntefestmeter ohne Rinde (Efm)	Holzmaß z. B. für den Verkauf. Im Vergleich zum Vorratsfestmeter (Vfm) sind Rinde und Verluste durch Holzernte nicht enthalten. 1 Efm entspricht rund 0,8 Vfm.
Holzboden	Dauernd zur Holzproduktion bestimmte Fläche. Dazu gehören auch Gräben, Leitungstrassen, zeitweilig unbestockte Flächen (Blößen) sowie Wege und Schneisen unter 5 m Breite, deren Größe den Zusammenhang der Bestockung nicht wesentlich unterbricht. Der Holzboden wird nach produktivem Wald und unproduktivem Wald unterschieden.
Kernwuchs	Aus Samen erwachsener Baum.
Körperschaftswald	Wald im Eigentum von Städten, Gemeinden und Gemeindeverbänden oder auch Zweckverbänden, sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts.
Lücke	Holzboden mit einer Grundfläche von weniger als 4 m^2/ha sowie keine Bäume des Hauptbestandes in den Probekreisen mit 1,75 m oder 1 m Radius und damit unterhalb der Nachweisgrenze des Aufnahmeverfahrens liegen.
Mischbestockung	Jede Bestockung in der, neben der führenden Baumart, mindestens eine weitere Baumart mit einem Anteil von mindestens 10 % vertreten ist.
Neuwaldfläche	Fläche, die z. Z. der BWI[1] kein Wald war und z. Z. der BWI[2] Wald ist..
Nichtholzboden	Zum Wald zählende Fläche, die nicht der Holzproduktion dient z. B. Forststraßen, Holzlagerplätze, Wildwiesen.
Nutzung	Alle Bäume der Winkelzählprobe, die gefällt und nicht mehr auffindbar waren. Totholz und im Wald vergessene Bäume zählen nicht hierzu.
Produktiver Wald	Holzboden, der nicht unproduktiv ist.

Trakt	Der Inventurtrakt umschließt eine quadratische Fläche mit einer Seitenlänge von 150 m. Die Traktseiten sind in Nord - Süd bzw. Ost – West - Richtung orientiert. Sie bilden die Traktlinie. Die Walddaten werden vor allem an den Traktecken erhoben.
Umwandlungsfläche	Fläche, die z. Z. der BWI[1] Wald war und z. Z. der BWI[2] kein Wald mehr ist.
Unproduktiver Wald	Latschen- und Grünerlenfelder, Strauchflächen (keine Blößen) sowie sonstige gering bestockte oder wenig produktive Waldflächen mit einem durchschnittlichen Gesamtzuwachs von weniger als 1 m^3 pro Hektar und Jahr.
Verjüngung	Natürliche oder künstliche Begründung eines Waldes. Bei der natürlichen Verjüngung sorgt der Wald selbst durch Samen oder durch vegetative Vermehrung (Stockausschlag, Wurzelbrut) für den Nachwuchs. Bei der künstlichen Verjüngung werden auf einer bestimmten Fläche Bäume gesät oder gepflanzt.
Vorratsfestmeter (Vfm) mit Rinde	Maßeinheit für den stehenden Holzvorrat. 1 Vfm entspricht ca. 1,25 Efm.

Abkürzungen

ha	Hektar
Vfm	Vorratsfestmeter
Efm	Erntefestmeter
BHD	Brusthöhendurchmesser
BWI¹	Erste Bundeswaldinventur von 1987
BWI²	Zweite Bundeswaldinventur von 2002
GRI	Bayerische Großrauminventur im Freistaat Bayern von 1971

Baumartengruppen:

Ei	Eiche: alle Eichenarten einschließlich Roteiche
Bu	Buche
ALH	Andere Laubbäume mit hoher Lebensdauer: Hainbuche, Esche, Bergahorn, Spitzahorn, Feldahorn, Linde, Ulme, Kirsche, Robinie, Kastanie, Elsbeere
ALN	Andere Laubbäume mit niedriger Lebensdauer: Birke, Erle, Pappel, Balsampappel, Weide, Vogelbeere, sonstige Laubbäume
Fi	Fichte: alle Fichtenarten und sonstige Nadelbäume außer Douglasie, Kiefer, Lärche und Tanne
Ki	Kiefer: alle Kiefernarten
Ta	Tanne: Weißtanne, Küstentanne und sonstige Tannen
Dgl	Douglasie
Lä	Lärche: alle Lärchenarten
Ndh	alle Nadelbäume
Lbh	alle Laubbäume

Wuchsgebiete Bayerns:

1 / 2	Untermainebene / Spessart-Odenwald
3	Rhön
4	Fränkische Platte
5	Fränkischer Keuper und Albvorland
6	Frankenalb und Oberpfälzer Jura
7	Oberfränkisches Triashügelland
8	Frankenwald, Fichtelgebirge und Steinwald
9	Oberpfälzer Becken- und Hügelland
10	Oberpfälzer Wald
11	Bayerischer Wald
12	Tertiäres Hügelland
13	Schwäbisch-Bayerische Schotterplatten- und Altmoränenlandschaft
14	Schwäbisch-Bayerische Jungmoräne und Molassevorberge
15	Bayerische Alpen